

Erfolgsfaktor IT-Strategie und -Systeme



Nicht nur die digitale Revolution sowie der Trend zur Industrie 4.0 verändern die Business Welt und stellen neue Anforderungen an die Unternehmen. Zuletzt hat sich durch Corona gezeigt wie wichtig eine skalierbare, flexible und zukunftsorientierte IT-Struktur ist. Bestehende Systeme wurden durch die Krise einem Stresstest unterzogen und nicht selten hat dies Digitalisierungsrückstände aufgedeckt die zu erheblichen technischen und prozessualen Problemen geführt haben: Können Mitarbeiter dezentral arbeiten? Können Aufträge erfasst und Ware aus dem Homeoffice disponiert werden? Können kurzfristige Anpassungen in Grob- und Feinplanung abgebildet werden?

Wie die notwendigen Grundlagen für eine zeitgemäße Digitalisierungs- und IT-Strategie gesetzt werden können behandeln wir in diesem Beitrag.

Ansprechpartner

Felix Ballweg
Consulting – GCS Consulting GmbH
E-Mail: ballweg@gcs-consulting.de
Mobil: +49 172 270 71 80

Bildquelle: <https://de.freecompik.com>

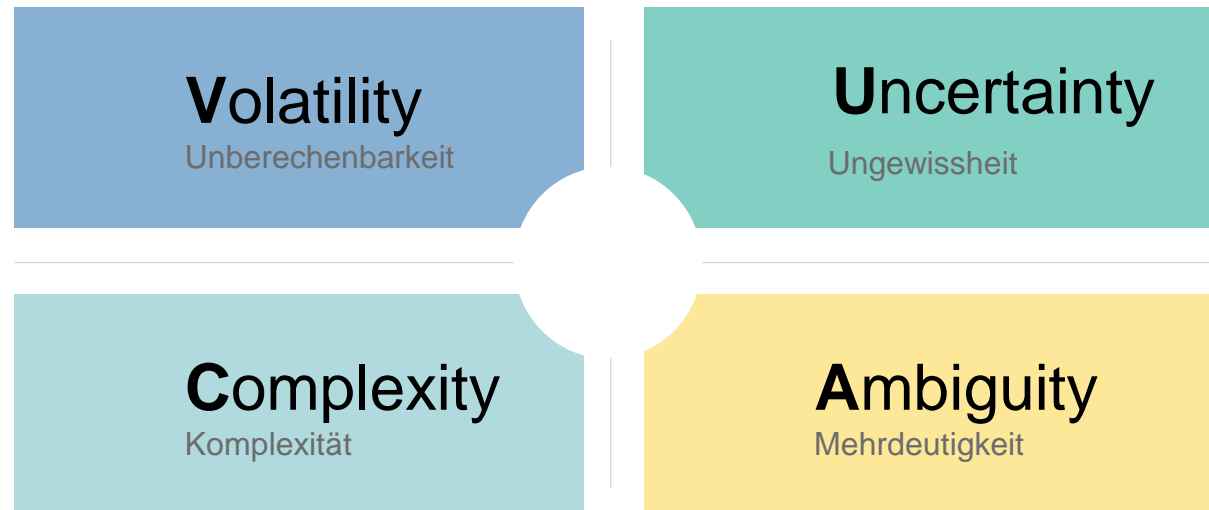


Rahmenbedingungen: Digitalisierung und Industrie 4.0

Unberechenbarkeit, Ungewissheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit beschreiben die (Wirtschafts-) Welt in der wir uns bewegen. V.U.C.A führt zu einem Markt, in dem Entscheidungen im Kontext von immer vielseitiger werdenden Interessen, Motiven und Rahmenbedingungen getroffen werden müssen. Der Druck unter unsicheren Rahmenbedingungen schnell die richtigen Entscheidungen treffen zu können steigt. Neue Wettbewerber und Kunden, Geschäftsmodelle und Technologien oder eben auch eine globale Pandemie kommen unvorhergesehen und verschwinden genauso schnell wieder.

Damit sich solche Einflüsse nicht negativ auf das Tagesgeschäft auswirken und auch in Krisenzeiten die notwendige Prozessstabilität gewährleistet werden kann ist eine moderne IT-Strategie mit den passenden Systemen gefragt.

Die V.U.C.A Welt

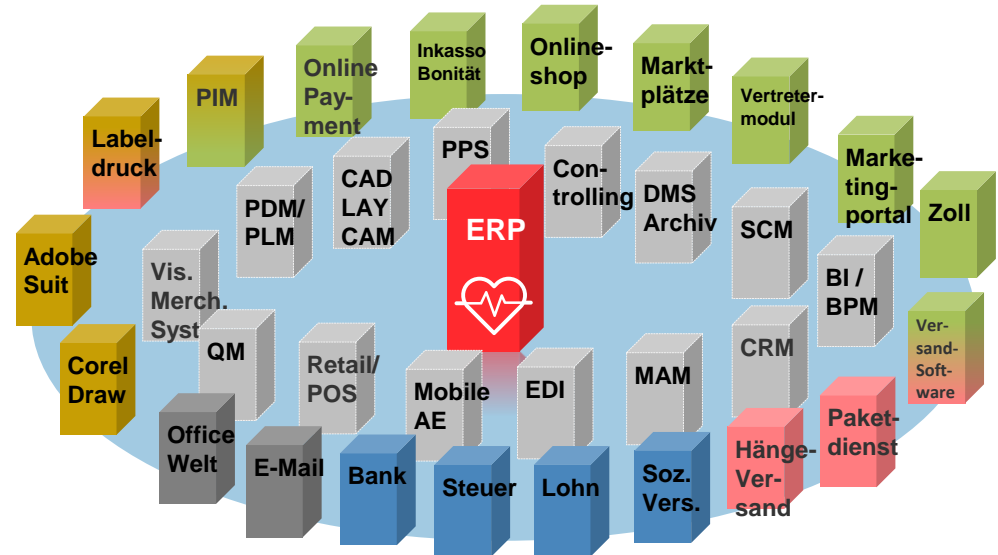




Das „Problem“ historisch gewachsener Landschaften:

Betrachtet man die IT-Landschaft eines Unternehmens geht es neben dem ERP-System als „Herzstück“ insbesondere um das Zusammenspiel der verschiedenen Einzelsysteme sowie den dazugehörigen Schnittstellen. Historisch gewachsene Systeme (Legacy) sind dabei häufig aus unterschiedlichen Einzellösungen entstanden, die im Laufe der Jahre mit einer Fülle an Add-Ons, Erweiterungen und Customizings versehen wurden. Nicht immer sind diese Anpassungen alle bekannt - oft fehlt es an einer ganzheitlichen und sauberen Dokumentation.

Aufgrund der hohen Komplexität solcher IT-Landschaften können Änderungen nur mit erheblichem Aufwand umgesetzt werden, unter Umständen unvorhergesehene Konsequenzen haben oder im schlimmsten Fall gar nicht erst abgebildet werden.



Aus der Praxis:

(Projektbeispiel einer „Legacy“ IT-Infrastruktur)

Anzahl aktive
Anwendungs-
Systeme:

70

Anzahl
Schnittstellen:

113

Anzahl
Support-
/SysAdm-
Systeme:

68

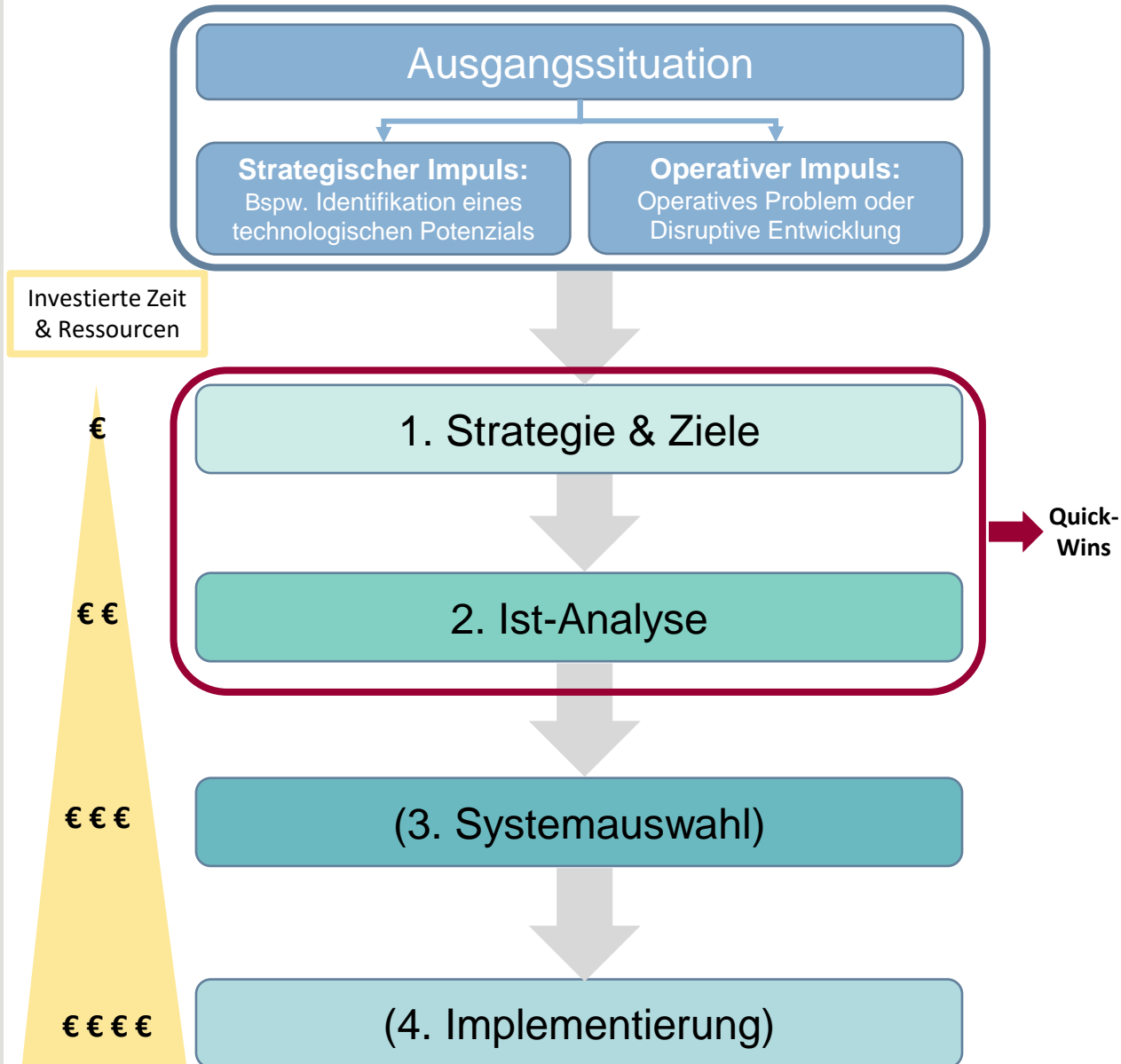
- Verlust von Transparenz
- Erhöhte Risiken & Kosten
- Ablenkung von Kern-Problemen
- Implementierung neuer Geschäftsstrategien nicht möglich



Disruptives Potential nutzen und Quick-Wins erzielen:

Ein Ansatz, die Komplexität der IT-Infrastruktur zu reduzieren und sich zukunftsfähig aufzustellen kann der Wechsel auf moderne Systeme sein. Da eine Systemeinführung und Migration jedoch mit hohen Kosten verbunden sein kann scheuen viele diesen Schritt. Unternehmen, die im Rahmen der Krise festgestellt haben, dass ihre vorhandene Systemlandschaft den aktuellen und zukünftigen Anforderungen nicht mehr gerecht wird, sollten jedoch spätestens jetzt aktiv werden: Nicht immer muss es nämlich gleich ein neues ERP-System sein.

Bereits die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen IT-Strategie (und Definition eines zukunftsfähigen Zielbilds) kann die Grundlage dafür sein die gelebten Prozesse in Frage zu stellen, Schwachstellen aufzudecken und Optimierungspotentiale zu erkennen. Dabei sind die Kosten in diesen Schritten noch verhältnismäßig gering – der Hebel für Quick-Wins sowie der Nutzen für nachfolgende Aktivitäten jedoch enorm.



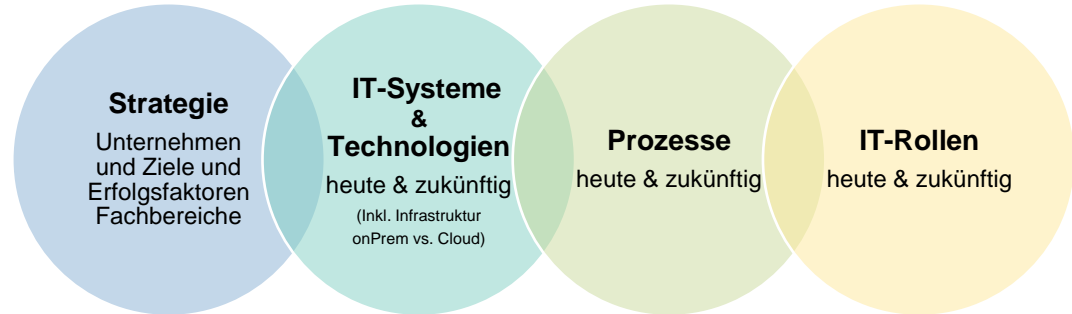


Zielbild und Prozesse auf dem Prüfstand:

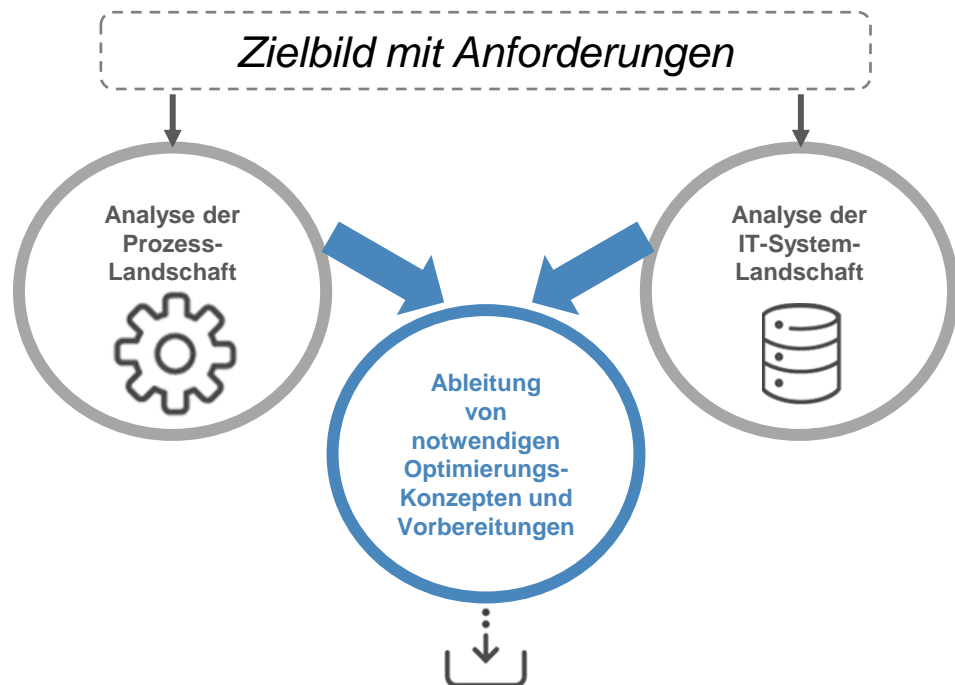
Voraussetzung für jede Optimierung ist eine eindeutige Strategie mit zugehörigem Zielbild das den gewünschten End-Zustand widerspiegelt. Dabei gilt es, frühzeitig alle relevanten Stakeholder einzubeziehen und die folgenden Fragen zu klären: Wo wird sich das Unternehmen in den nächsten Jahren hin entwickeln und was bedeutet das für die IT? Welche Anforderungen lassen sich für die Fachbereiche daraus ableiten? Welche Erfolgsfaktoren werden zum Erreichen dieser Ziele benötigt? Ein kollaborativer Strategie und Zielvereinbarungsprozess vermeidet dabei spätere Konflikte, erhöht die Akzeptanz von Änderungen (Stichwort: Change Management) und stellt sicher das wichtige Anforderungen und Zusammenhänge nicht verloren gehen.

Auf Basis des definierten Zielbilds gilt es im nächsten Schritt, die relevanten Geschäftsprozesse der Fachbereiche aufzunehmen, zu bewerten und daraus zukünftige Soll-Prozesse und Optimierungspotentiale abzuleiten: Passen die heute gelebten Prozesse auf das definierte Zielbild - was muss verändert werden um dies zu erreichen? Kann ein Prozess (ggf. auch unabhängig vom System) zukünftig besser abgebildet werden? Werden bestehende Erweiterungen/ Anpassung zukünftig noch gebraucht (oder sind diese in modernen Systemen sogar bereits im Standard)? An welcher Stelle können Schnittstellen abgebaut werden?

1. Strategie & Ziele



2. Ist-Analyse

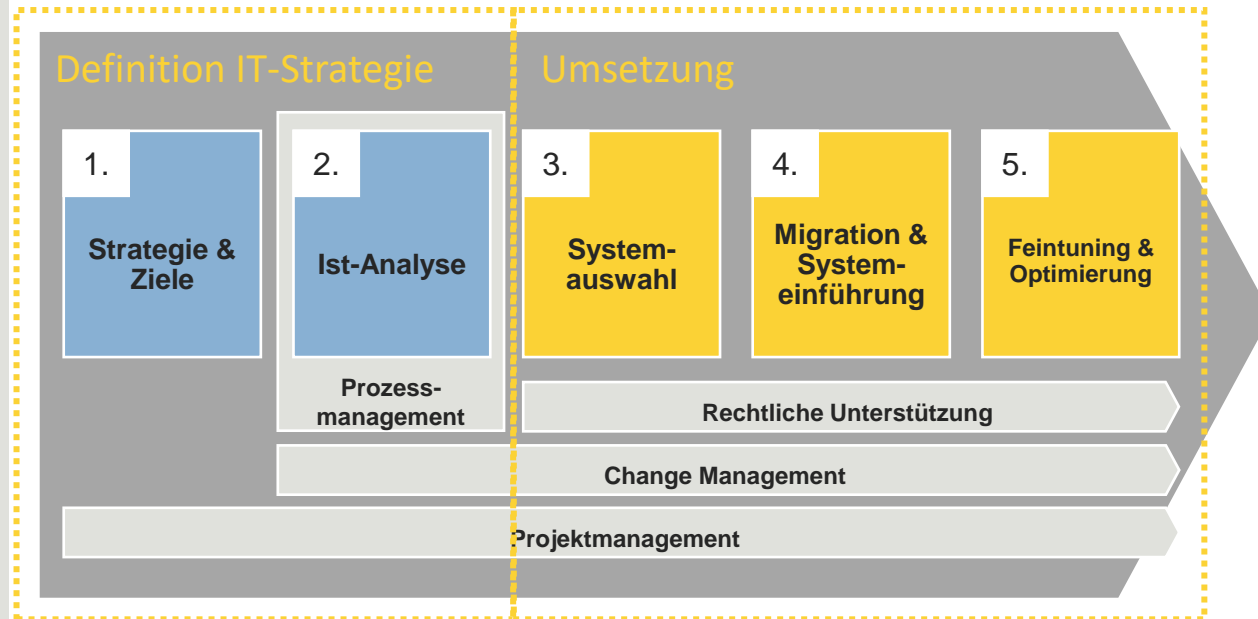




Grundlagen gesetzt – wie geht es weiter?

Der Anbietermarkt für IT-Systeme ist durch eine hohe Komplexität und Dynamik geprägt. Heute geht es nichtmehr nur darum überhaupt eine Lösung zu finden, sondern aus einer Vielzahl an Optionen die richtigen für das eigene Unternehmen auszuwählen. Um diese Komplexität beherrschbar zu machen, ist eine strukturierte Vorgehensweise unerlässlich. Dabei können Unternehmen, die im Hinblick auf ihre IT einen Handlungsbedarf feststellen, die Phasen „Strategie- & Ziele“ sowie „Ist-Analyse“ auch unabhängig von der Absicht einer Systemeinführung nutzen um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die notwendigen Grundlagen einer zukunftsfähigen IT aufzubauen.

Der **Workshop „Neue IT-Systeme“ am 17.09.2020 in Frankfurt** vermittelt Entscheidern die notwendigen Grundlagen um eine zeitgemäße Digitalisierungs- und IT-Strategie zu entwickeln, sowie sich für die Planung, Auswahl und Einführung von neuen IT-Systemen im Unternehmen richtig aufzustellen.



KONTAKT

... wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

 **Anschrift**
GCS Consulting GmbH
Frankfurter Ring 193a
80807 München

 **Fon** +49 89 891365 -0  **Fax** +49 89 891365 -29

 **E-Mail** info@gcs-consulting.de

 **Website** www.gcs-consulting.de

 **Angelina M. Schock** | Managing Partner
schock@gcs-consulting.de

 **Felix Ballweg** | Consultant
ballweg@gcs-consulting.de